



PFARRBLATT | Oktober 2020



GOTTESDIENSTPLAN | Oktober 2020

3. Oktober | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

4. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

27. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe mit Regens Martin Rohrer

Stiftsmesse für Mary Joos

Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarrkirche

5. Oktober | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

7. Oktober | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

10. Oktober | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

11. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

28. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe mit Pfr. W. Niederberger

Stiftsmesse für Hildegard Zollinger-Oeschger

Kollekte für die Stiftung Ostschweizerische Blindenführhundeschule

12. Oktober | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

14. Oktober | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

17. Oktober | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

18. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

29. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe P. Dominikus Kraschl

Stiftsmesse für Matthias und Paulina Flepp und Reto Caluori-Renggli

Kollekte für den Ausgleichsfond der Weltkirche

19. Oktober | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

21. Oktober | Mittwoch
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

24. Oktober | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Messe

25. Oktober | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

30. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Benedikt Josef
Maissen-Flüeler

*Kollekte für das Priesterseminar St.
Luzi*

26. Oktober | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

28. Oktober | Mittwoch
ALTERSZENTURM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

31. Oktober | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Messe



Kollekte für die Stiftung Ostschweizer Blindenführhundeschule

Viele Schritte und Hürden sind bis zur Abgabe eines Führhundes zu absolvieren: Von der Auswahl von Welpen, über die menschliche Sozialisierung bei einer Patenfamilie, bis zum Erlernen und Prüfen der 37 Befehle, mit denen die blinde oder sehbehinderte Person mit dem Hund kommuniziert.

Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche

Fiire mit da Chlina, siehe Kirchenaushang

Termine zum Vormerken für Erwachsene

Pfarrer Krzysztof Malinowski wird vom 30. September bis 18. Oktober seine wohlverdienten **Ferien** geniessen. Telefonanrufe werden umgeleitet.

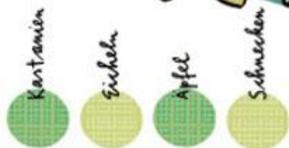
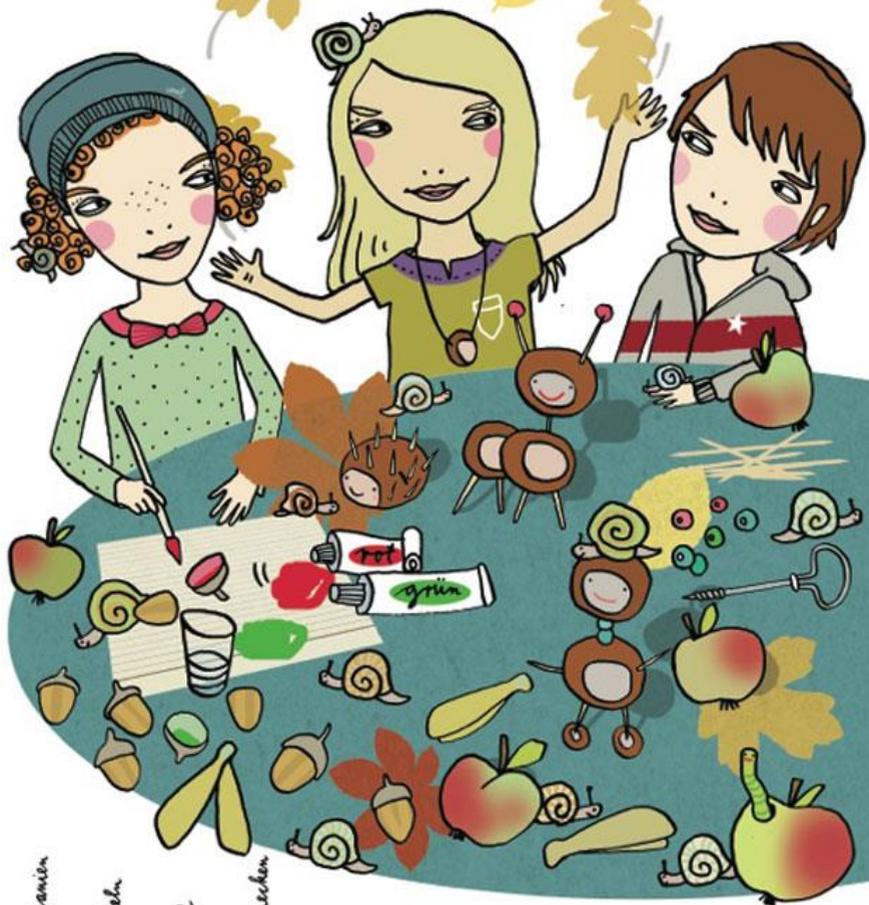
Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

11.10.2020	89 Jahre	Frau Helena Faoro, Poststrasse 116, Arosa
19.10.2020	85 Jahre	Herr Michael Dorrer, Tomelistrasse 16, Arosa
24.10.2020	84 Jahre	Frau Margherita Pircher, Quaderstrasse 14, Peist
30.10.2020	90 Jahre	Frau Jolanda Poltera, Wätterweidweg 2, Arosa

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)

HIER IST DER HERBST

und das sind unsere Schätze !



ANZAHL

..... BUCHSTABE

Zähle die Kastanien, Eichen, Äpfel und Schnecken auf dem Bild!
Suche danach zu jeder Zahl den entsprechenden Buchstaben im Alphabet (Bsp. 1=A).

So erfährst du, wer uns nachts im Garten besucht!

GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Alles hat seine Zeiet (Koh 3, 1-8)

**Alles hat seine bestimme Stunde
und seine bestimmte Zeit
hat jedes Ding unter dem Himmel.
Geboren werden hat seine Zeit
und sterben hat seine Zeit.
Pflanzen hat seine Zeit
und Ernten hat seine Zeit.
Niederreißen hat seine Zeit
und Aufbauen hat seine Zeit.
Lachen hat seine Zeit
und weinen hat seine Zeit.
Klagen hat seine Zeit
und Tanzen hat seine Zeit.
Umarmen hat seine Zeit
und einander Fernsein hat seine Zeit.
Beschenkt werden hat seine Zeit
und Hergeben hat seine Zeit.
Ankommen hat seine Zeit
und Abschied nehmen hat seine Zeit.
Kämpfen hat seine Zeit
und Sich-Ergeben hat seine Zeit.**

Leben und Tod liegen oft nahe beieinander, nur eine sehr begrenzte Spanne Zeit steht uns Menschen auf dieser Erde zur Verfügung. Wer einmal da war, gehört für immer dazu, gehört zur Geschichte dieser Welt, gehört zum Lebensgang der Menschheit und gehört innerlich zu den Menschen, mit denen er vertraut war.

Wir sind der Vergänglichkeit unterworfen. Aber wir sind auch beseelte Wesen, die spüren: Was an innerer Bedeutung füreinander gewachsen ist, an innerer Verbundenheit des Mitgefühls, der Wertschätzung und des Vertrauens, verschwindet nicht mit dem Zerfall der äusseren Gestalt.

Wir sind Wesen des Vorübergangs und wir sind gleichzeitig Wesen jenseits der Vergänglichkeit, wir gehören schon jetzt auch einer anderen, einer bleibenden Wirklichkeit an.

Wir sind Wesen mit dem Atem Gottes in uns, Wesen seines Geistes, Wesen mit einer seelischen, inneren Welt.

Und so wissen wir uns über den Tod hinaus weiter verbunden mit all denen, die uns vertraut waren, aber schon vor uns die Schwelle des Todes überschritten haben. Wir gedenken in Dankbarkeit ihres Lebens und lassen sie teilhaben an dem, was für uns weiterhin wertvoll, wichtig und schön ist.

Die Trauer ist ein Abschiednehmen, ein Bedenken des Vergangenen, ein Wahrnehmen dessen, was den Verstorbenen verbunden hat mit den Menschen und der Natur, ein Entdecken dessen, wie er weiterhin spricht zu den Seinen.

Im Abschied ereignet sich nicht nur Trennung, sondern ein Hellsichtig werden für das, was ihm lieb war, was ihm Freude machte, wohin seine Aufmerksamkeit und seine Lebensenergie geflossen ist.

Abschied heisst, den Schmerz annehmen, dem Schmerz Raum geben in sich, ihm Zeit geben, bis er von selber abnimmt.

Abschied ist verbunden mit Trauer und Trauer ist die Wahrnehmung dessen, was ihm, dem Verstorbenen bleibt in uns und in der Welt.

Wir schauen zurück, denken an vieles, was wir mit den Verstorbenen erlebt haben, an die Worte, die gewechselt wurden, an das Lachen, die Traurigkeit, die Freundlichkeit. Wir schauen aber auch nach vorne und fragen: Was bleibt unseren Lieben Verstorbenen – nur die Erinnerung, unsere Gedanken ?

Als Christen glauben wir, dass Gott das Leben jedes einzelnen Menschen gewollt hat und jeden einzelnen bei seinem Namen ins Leben gerufen hat. Weil er unser Leben will und weil wir sein Plan sind, dürfen wir glauben, dass von unserem Leben mehr bleibt als eine handvoll Asche. Was in unserem Leben göltig war, wird mit uns verbunden bleiben und ins ewige Leben eingehen.

Interview mit Ivana Walser-Kath. Spitalseelsorgerin

Was bietet die Spitalseelsorge den Patienten und Angehörigen an im Kantonsspital Chur?

Wir bieten situativ angemessene Begleitung der PatientInnen, ihrer Angehörigen und des Pflege- und medizinischen Personals in Grenzsituationen wie Krankheit, Todesfall, Sterbebegleitung. Manchmal kommt es vor, dass wir die Angehörigen auch auswärtig begleiten, z.B. zum Bestattungsunternehmen oder zum Unfallort, wenn es die psychischen, spirituellen Bedürfnisse der Betroffenen erfordern. Ausserdem gestalten wir regelmässig Gottesdienste, welche einen guten Anklang auch der umliegenden Gemeinden fanden / finden. Demnächst steht einer der grösseren Gottesdienste / Anlässe statt, der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag am 20. September. Auch weitere Anlässe obliegen unserer Organisation, wie die Erinnerungsfeier für Verstorbene und der ökumenische Gottesdienst zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder, und nicht zu vergessen auch den ökumenischen Gottesdienst zum Tag der Kranken, Patientenweihnacht, etc.

Ausserdem arbeiten wir in diversen interdisziplinären Teams, wo verschiedene Fachgebiete aufeinandertreffen und optimal zusammenarbeiten wollen. Dabei sind jeweils Vertreter aller Branchen – Ärzte, Pflegefachleute, Psychologe, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Hebammen und eben auch wir, mit unserem theologischen Background, spirituellen, ethischen und psychopastoralen Fachkompetenzen.

Wie sieht ein Tag als Spitalseelsorgerin aus?

Ich beginne meistens meinen Tag im Büro, beantworte die wichtigsten E-Mails, tätige Anrufe und bereite mich auf die Patientenbesuche und Notfalleinsätze vor, d.h. Fachliteratur zur Rate ziehen, Rücksprache mit Ärzten und Pflege. Danach gehe ich zu unsren Patienten, führe mit ihnen Gespräche, organisiere weiteren Support, falls der Patient es wünscht, biete Krankenkommunion an, bete mit ihnen, falls gewünscht. Beim Bedarf begleite ich dann auch ihre Familienangehörige und enge Freunde. Manche Patienten und Angehörige wünschen weitere Begleitung selbst nach dem sie das Spital verlassen haben. In solchen Fällen stimme ich meistens zu und versuche dann sie mit den adäquaten Stellen zu vernetzen, damit sie auch weiterhin professionell begleitet werden können. Auch dies gehört zu unseren Aufgaben.

Betreuen Sie nur katholische Patienten oder auch Patienten mit anderen Konfessionen?

Unser Team besteht aus vier SeelsorgerInnen, zwei katholischen und zwei reformierten. Wir arbeiten sehr eng zusammen und besuchen alle Patienten, unabhängig von Religionszugehörigkeit, geschweige dann von unterschiedlichen Konfessionen. Jeder Mensch, der uns braucht, kann auf unsere kompetente und hingebungsvolle Begleitung zählen. Dies unterstützen und befürworten auch beide Landeskirchen, was wir als Seelsorgenden sehr schätzen.

Wie verarbeiten Sie persönlich die vielen traurigen Schicksale?

Das ist eine sehr wichtige Frage. Jeder, der ein solch psychisch herausfordernden Beruf ausübt muss um seine Psychohygiene besorgt sein und sich dementsprechend um sein Wohlbefinden kümmern. Deshalb haben wir teaminterne Interventionen lanciert. Dies gibt uns den nötigen Raum zu reflektieren und eventuelle Belastungen zu besprechen bzw. zu verarbeiten. Ich persönlich schätze diesen Austausch sehr. Zusätzlich braucht es auch die persönliche Fitness, sowohl psychisch wie auch physisch, deshalb heisst es für mich Entspannungsübungen wie Yoga, Meditationen und viel Sport.

Für die Angehörigen von Corona Erkrankten Patienten auf der Intensivstation war es sicherlich besonders schwierig. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Im Kantonsspital wurde sehr schnell auf die Covid-Situation reagiert und es wurde Lockdown ausgesprochen. Nur in äussersten Notfällen durften zu Patienten. Umso mehr war es uns wichtig, dass auch die Familienangehörigen, falls sie es brauchen, Hilfe und Beistand unsererseits bekommen. Dieses Angebot wurde dankend entgegengenommen und genutzt. Angehörige meldeten sich bei uns meistens telefonisch, aber auch persönlich. Auch unterstützen wir das Pflege- und medizinisches Personal, das in dieser bewegten Zeit Grossartiges leistete und immer noch leistet. Es kamen einige Gespräche zustande. Wir waren voller Bewunderung für unsere Fachleute im Spital und alle, die dazu beigetragen haben, dass alles reibungslos verlief. Wir waren uns sind für alle Betroffenen da. Die Situation war für mich zumindest zu Beginn des Lockdowns etwas befremdlich. Alles stand Kopf. Nichts mehr war so wie es früher gewesen war. Es war mir bzw. uns als Seelsorgenden wichtig, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen und uns an die Regel des Spitals halten. Wir blieben mit den Verantwortlichen im Austausch und wurden eben wie schon oben erwähnt ins Geschehen involviert. Unser Spital war absolut vorbildlich in allen Belangen und auch wir konnten auf unsere gute Zusammenarbeit zählen.

IM FOKUS | Seelsorge

Anlaufstellen der Katholischen Landeskirche Graubünden

Fachstelle für Seelsorge an Menschen mit Behinderungen

Religionsunterricht

Erstkommunion-Vorbereitung und Erstkommunion-Gottesdienst in Gruppen von drei bis sieben Schüler/innen in Schulen. Firm-Vorbereitung und Firm-Gottesdienst in Gruppen von drei bis sieben Jugendlichen in Schulen. Hilfestellung bei integrierten SchülerInnen in der Volksschule.

Gottesdienst

Eucharistiefeiern in Schulen, Heimen und auch in Pfarreien. Oekumenische Gottesdienste in Schulen, Heimen und in Pfarreien für Schüler/innen, Jugendliche und Erwachsene. Oekumenische Feiern auf Grund der Bibel, vorwiegend für Erwachsene. Weitere seelsorgerliche Dienste nach Absprache.

Gisela Walser-Portmann Telefon 081 252 92 76/ Natel 079 583 59 03

Klinik- und Heimseelsorge

Der Klinikseelsorger unterstützt und begleitet Patientinnen und Patienten sowie Angehörige in Gesprächen und gibt dabei auch den religiösen und spirituellen Fragen Raum. Er steht ebenfalls dem Personal zur Verfügung. Zu den Aufgaben des Klinikseelsorgers gehören auch die Sakramentenspendung wie Kommunion, Krankensalbung, Beichte und Taufe.

Die Gottesdienste in der Klinik Beverin finden jeden Samstag oder Sonntag um 10.00 Uhr statt

Die Gottesdienste in der Klinik Waldhaus Chur finden jeden 1. und 3. Sonntag und an Festtagen um 10.30 Uhr statt.

Die Gottesdienste sind öffentlich.

Pfarrer Dieter Kaufmann Tel 081 256 68 15/Natel 078 967 36 14

Gefängnisseelsorge

Das Angebot der Gefängnisseelsorge richtet sich in einer christlichen Grundhaltung an Eingewiesene und Personal innerhalb und ausserhalb der Justizvollzugsanstalten, ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit oder Glaubensrichtung. Die Gefängnisseelsorge bietet Hilfestellung beim Lösen von Problemen, insbesondere im Hinblick auf Sinn-, Schuld- und Glaubensfragen. Sie leistet einen

Beitrag zur Wiedergutmachung in Bezug auf begangene Delikte im Sinne der Auseinandersetzung mit dem Geschehenen; dies auf der Basis theologischen und ethisch-moralischen Verständnisses. Eingewiesene Personen sollen darin Unterstützung finden, die Situation des «Gefangenseins» besser bewältigen zu können.

Sr. Veronika Ebnöter

Migrantenseelsorge

Die Migrantenseelsorge kümmert sich um die pastorale Begleitung der Kirchenmitglieder aus anderen Kulturen und Sprachregionen. Die Katholische Landeskirche Graubünden unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Seelsorge der Migranten und die pastoralen Anstrengungen zur Integration der im Kanton ansässigen Mitchristen aus andern Sprachen und Kulturen.

Für die Seelsorge ist der Generalvikar für Graubünden verantwortlich.

P. Vine Ledusic, Kroatienmission Tel. 081 641 11 33

Pater Francisco M. De Boni, Portugiesenmission Natel 079 330 06 44

Don Francesco Migliorati, Missione cattolica italiana dei Grigoni del Nord
Natel 079 294 35 19

Spitalseelsorge

Die Spitalseelsorger unterstützen und begleiten Patientinnen und Patienten sowie Angehörige in Gesprächen und geben dabei auch den religiösen und spirituellen Fragen Raum.

Am Sonntag Morgen wird jeweils in der Kapelle des Kantonsspitals Graubünden ein katholischer Gottesdienst gehalten, an dem Patienten, Personal und Interessierte teilnehmen können.

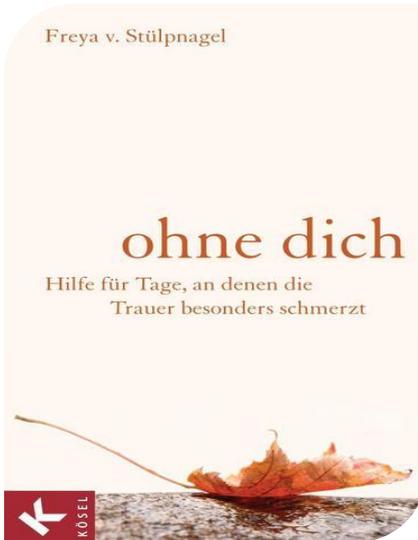
Weitere Infos unter: www.ksgr.ch/seelsorge

Pfarrer Dieter Kaufmann Tel 081 256 68 15/Natel 078 967 36 14

Frau Ivana Walser/ Kath. Spitalseelsorgerin Tel 081 256 68 15

Buchtipp

Ohne dich



Trost, Verständnis und Hilfe beim Tod eines nahestehenden Menschen bietet die Autorin, die selbst ein Kind verloren hat, mit diesem Buch an. Als langjährige Trauerbegleiterin weiss sie: Besonders die Tage unmittelbar nach dem Tod sowie Weihnachten, Ostern, Geburtstag, Hochzeitstag und der Todestag selbst erfordern Rituale, damit aus der Erinnerung eine heilende Kraft werden kann.

"Die Autorin bietet Trost, Verständnis und Hilfe an und rät dazu, auf sein Gefühl zu vertrauen." Rundschau

Freya v. Stülpnagel ist Juristin und war Anwältin. Nach dem Suizid ihres Sohnes liess sie sich zur Trauerbegleiterin ausbilden. Sie führt seit 2001 Einzelgespräche, leitet offene Trauergruppen, hält monatlich Trauergottesdienste, bietet Traueransprachen und die Gestaltung von Gedenkfeiern an. Sie ist eine gefragte Referentin.

Seitenzahl 159

Erscheinungsdatum 02.04.2012

Sprache Deutsch

ISBN 978-3-466-37049-8

Verlag Kösel

Maße (L/B/H) 21.8/14.1/1.7 cm

Abbildungen mit 22 schwarzweissen - Fotos

Auflage 5. Auflage

Das Buch ist bei Orell Füssli erhältlich.

Abschied

Es gibt auf dieser Erde keinen Ort, der uns ewige Heimat ist. Also sind wir unterwegs zu einer Stadt, die im Himmel für uns bereitet ist.

(Hebräer 13,14)



IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

190 Exemplare (April 2020)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch